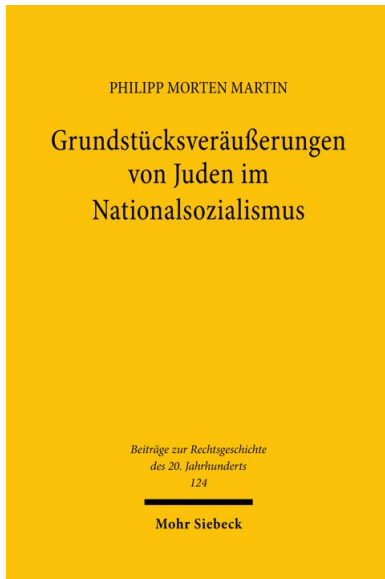


Philipp Morten Martin

Grundstücksveräußerungen von Juden im Nationalsozialismus

Philipp Morten Martin beschäftigt sich mit Grundstücksveräußerungen von Juden im Nationalsozialismus in den Jahren 1938 und 1939. Dazu hat er über 40.000 Notarurkunden aus den Landgerichtsbezirken Düsseldorf, Köln und Wuppertal untersucht. Ziel war es, die in der historischen Forschung bisher wenig berücksichtigte Frage nach der Wirksamkeit dieser Veräußerungen zu erfassen. Der Autor arbeitet heraus, an welchen vertraglichen Regelungen und Umständen des Vertragsschlusses sich der Einfluss der nationalsozialistischen Verfolgung darstellen lässt. Dies betrifft etwa die erzwungenen Veräußerungen von Grundstücken oder solche Veräußerungen, die unter Drohungen gegen die Veräußerer zustande kamen. Auch wird untersucht, wie die jüdischen Eigentümer an den Veräußerungen beteiligt wurden, wenn sie selbst nicht mehr bei der Beurkundung erscheinen konnten, weil sie geflohen waren.

Philipp Morten Martin Geboren 1991; Studium der Rechtswissenschaft in Mainz und Helsinki; 2018 Erstes Staatsexamen; Doktorand und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Referendariat am Landgericht Darmstadt.
<https://orcid.org/0009-0005-7979-7714>



2024. XIII, 219 Seiten. BtrRG 124

ISBN 978-3-16-163685-1
DOI [10.1628/978-3-16-163685-1](https://doi.org/10.1628/978-3-16-163685-1)
eBook PDF 74,00 €

ISBN 978-3-16-163684-4
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/grundstuecksveraeusserungen-von-juden-im-nationalsozialismus-9783161636851/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17
Telefax: +49 (0)7071-51104